

III-12777 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 620413

1994 -03- 03

## ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Haupt, Fischl, Dr. Pumberger, Haller und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
betreffend BSE-"Rinderwahnsinn"

Im Zuge des bevorstehenden EU-Beitritts Österreichs werden Lebensmittel und Verzehrprodukte aus den Vertragsländern der EU auch in Österreich zunehmend marktfähig. Gerade das Schicksal eines 16-jährigen Mädchens in Großbritannien, das nach Aussagen der Wissenschaftler aller Vermutung nach durch den Verzehr von verseuchtem Rindfleisch das erste menschliche Opfer der in Großbritannien grassierenden Tierseuche BSE ist, hat die fatalen Auswirkungen einer Tierseuche, die mittlerweile bereits die Grenze zum Menschen übersprungen hat, deutlich aufgezeigt. Erst im Jänner dieses Jahres gab das Kieler Landwirtschaftsministerium bekannt, daß ein aus Schottland importiertes Rind bereits 1992 an BSE verendet sei. In diesem Zusammenhang sind strenge Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen gegenüber Tierimporten sowie gegenüber Importen von aus Tieren gewonnenen Produkten unbedingt notwendig.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

### Anfrage:

1. Werden Importe aus Großbritannien von lebenden Tieren und/oder Importe von aus Tieren gewonnenen Produkten seitens Ihres Ministeriums einer entsprechenden Kontrolle unterworfen und
  - a) wenn ja, welcher und
  - b) wenn nein, warum nicht?

2. Inwieweit können Sie ausschließen, daß an BSE erkrankte Tiere (v.a. Rinder) oder Fleischprodukte von an BSE erkrankten Tieren nach Österreich importiert werden und wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen?
3. Sind Ihrem Ressort Fälle von BSE-Erkrankungen bei Tieren aus europäischen Ländern oder aus Übersee bekannt und wenn ja, hat Österreich aus diesen Ländern Fleischimporte bezogen?
4. Welche Schritte haben Sie gesetzt, um importierte Tiere und/oder importierte Tierprodukte mit einem BSE-Unbedenklichkeitszertifikat zu versehen?
5. Können Sie weiters ausschließen, daß Seuchen über Futtermittelimporte nach Österreich gelangen und wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen?
6. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Seucheneinschleppung nach Österreich zu kontrollieren, um sowohl die Tierbestände als auch die Konsumenten vor Seuchen zu schützen und welche rechtlichen Möglichkeiten stehen Ihnen dafür zur Verfügung?